

Aus der Dewezet Hameln  
Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe  
Freitag, 3. Juni 2011  
Seite 10  
© 2011 Dewezet

## „Brücke“-Besucher entdecken ihre eigenen Stärken

Besonderes Projekt für psychisch kranke Menschen in Hameln / VGH-Stiftung fördert mit 6000 Euro

**Hameln (red).** Ein besonderes Projekt und damit eine große Hilfe für psychisch kranke Menschen unter dem Motto „Individuelle Einzelförderung innerhalb der Gruppenangebote“ bietet der Verein „Die Brücke“ an. Er-

möglicht hat das die VGH-Stiftung mit einer Fördersumme von 6000 Euro.

Michael Heinrich Schormann (VGH-Stiftung Hannover) und Rüdiger Meier (Regionaldirektion) überzeugten sich bei einem Besuch der Be-

gegnungsstätte davon, dass ihre Spende in die richtigen Hände gegeben wurden.

Das Projekt wird innerhalb der Gruppenangebote der lebenspraktischen Versorgung (zum Beispiel Frühstückstreffen, Suppentag, Kochen) rea-

lisiert. Die Angebote werden zunehmend von den Besuchern angenommen: Zum Frühstückstreffen beispielsweise kommen bis zu 25 Personen. Jeder setzt sich nach seinen Fähigkeiten bei den vielfältigen Aufgaben ein. Es

bedürfe der intensivsten Beobachtung und Unterstützung, um jedem einzelnen Teilnehmer gerecht zu werden, damit er sich in so großen Gruppen bewegen könne, heißt es.

Sozialpädagogin Kathrin Niebur begleitet dieses Projekt und will mit Rat und Tat allen Teilnehmern, die sich nur schwer in eine Gruppe eingliedern können, Hilfestellungen geben. „Durch die positiven Erlebnisse können die Besucher eigene Stärken entdecken und positive Lebenseinstellungen entwickeln. Bei Misserfolgen werden durch Motivation und Unterstützung neue Möglichkeiten entwickelt“, sagte sie.

Erfolge durch diese intensive Einzelförderung seien Selbstständigkeit und eine verbesserte Teilhabe am öffentlichen Leben. Kosten für Heimunterbringung und Krankenhausaufenthalt würden damit gesenkt und so die öffentlichen Haushaltskassen entlastet.

Frohe Gesichter bei der Spendenübergabe: Renate Sielaff, Rüdiger Meyer (VGH Regionaldirektor), Birgid Schäfer, Michael Heinrich Schormann und Kathrin Niebur (v.li.)  
Foto: Dana

